

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Böbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckort: Halle. — Druckerei: C. G. Neumann, Neudammstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Wiebischheim (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Gieseler in Halle S.

Nummer 79

Halle, Sonntag den 19. März.

1916

## Siegreiche Kämpfe im Osten.

### Ueber 9000 Russen am Marocz-See gefallen; unsere Verluste sehr gering. — Fruchtllose französische Angriffe gegen den „Toten Mann“; neue Kämpfe bei Douaumont und Baug. — Französische Luftangriffe auf Metz und Mülhausen; vier französische Flugzeuge heruntergeschossen.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 19. März. Westlicher Kriegsschauplatz: Nordöstlich von Verdun (südlich des Kanals von La Rochelle) nahmen wir den Engländern nach weiterer Vorbereitung durch Artillerieerfeuer und fünf erfolgreiche Zerschmetterungen kleine, von ihnen am 2. März im Mienelampi errungene Vorsteile wieder ab. Von der arbeitslos verbliebenen feindlichen Besatzung sind 300 Leberlebende gefangen genommen; Gegenangriffe scheiterten. Die Stadt Lens erhielt wieder schweres englisches Feuer. Während auch der gestrige Tag auf dem linken Maasufer ohne besondere Ereignisse verlief, wurden Angriffsversuche der Franzosen heute früh gegen den „Toten Mann“ und östlich davon im Neime, erstickt.

Auf dem rechten Ufer steigerte sich die Artillerietätigkeit teilweise zu sehr erbitterter Stärke. Gleichzeitig entspannen sich an mehreren Stellen südlich der Seite Douaumont, und westlich vom Dorfe Baug Nahkämpfe um einzelne Beriesigungseinrichtungen, die noch nicht abgeschlossen sind. Aus der den Franzosen bei der Förtzerei Zbiaville (nordöstlich von Reims) am 1. März überlassenen Stellung wurden sie durch eine deutsche Abteilung gestern wieder vertrieben. Nach Zertrümmern der feindlichen Unterstände und unter Minenaktion von 41 Gefangenen zogen unsere Leute in ihre Gräben zurück. Die Erkundungs- und Angriffstätigkeit der Alliierten war beiderseits sehr reger. Unsere Flugzeuge griffen

die Bahnanlagen der Strecken Clermont—Verdun und Epinal—Lure—Besonjoux sowie südlich von Dijon an. — Durch feindlichen Bombenabwurf auf Metz wurden drei Zivilpersonen verletzt. Aus einem französischen Geschwader, das Mülhausen und Sabsheim angriff, wurden vier Flugzeuge in der unmittelbaren Umgebung von Mülhausen im Luftkampf heruntergeschossen; ihre Insassen sind tot. In Mülhausen fielen dem Angriff unter der Besatzung sieben Tote und 13 Verletzte zum Opfer. In Sabsheim wurde ein Soldat getötet. Westlicher Kriegsschauplatz: Die erwarteten russischen Angriffe haben auf der Front Orshofschy—Postaw und beiderseits des Marocz-See mit großer Heftigkeit eingesetzt. An allen Stellen ist

der Feind unter außerordentlich starken Verlusten glatt abgewiesen worden. Vor unseren Stellungen beiderseits des Marocz-See wurden allein 9270 gefallene Russen gezählt. Die eigenen Verluste sind sehr gering. Südlich des Wiszniew-See kam es nur zu einer Verschärfung der Artilleriekämpfe. Balkan-Kriegsschauplatz: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 18. März die Entente-Station bei Staro Varna, südlich von Saloniki angegriffen. Oberste Seeresultate.

## Die Eroberer von Fort Douaumont.

Magdeburg, 19. März. Wie die Magdeb. Ztg. berichtet, hat der Kaiser dem Hauptmann Haupt und dem Oberleutnant v. Brandis vom Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgisches Nr. 24), die mit ihren Kompagnien als Erste in das Fort Douaumont vor Verdun eindringen, den Orden Pour le mérite verliehen.

## Die amerikanischen Iren gegen England

(W. T. A.) Newyork, 18. März. Der hier am 4. und 5. März von den Vereinigten Irischen Gesellschaften veranstaltete irische Nationalkonvent, welcher einberufen wurde, um Mittel zu finden, Irland nach dem Kriege zur Selbstständigkeit zu verhelfen, konstituierte sich als neue nationale Organisation, welche den Namen „Freunde der Irischen Freiheit“ annahm. Der Zweck der Organisation ist die Unterfertigung aller auf die Unabhängigkeit Irlands hinielenden Bestrebungen, die Förderung der industriellen Entwicklung Irlands und die Pflege der geistigen Güter. Der Nationalkonvent ist auch in der Hoffnung und Ueberzeugung gegründet, daß Deutschland England schlagen und daß Irland dann völlig unabhängig sein werde. Der Eröffnung des Konvents wohnten zweitausend Abgeordnete aus allen Einzelstaaten der Union bei. Nach begeisterten Reden für Irlands Selbstständigkeit wurde eine Erklärung angenommen, die Amerika vor dem Eingreifen in den Krieg warnt und an alle Mächte appelliert, anzuerkennen, daß Irland eine europäische, keine britische Insel sei.

### Der amtliche französische Bericht.

(W. T. A.) Paris, 19. März. Amtlicher Bericht von Sonnabend nachmittag: In den Argonnen fanden im Abschnitt von Courte Chauffee für uns günstige Minenlumpen statt. Westlich der Maas beschoffen wir konzentrisch die beiden Schützengräben in der Richtung von Höhe 265. Der Feind antwortete nicht. Ostlich der Maas heftiges Geschützfeuer in der Gegend von Baug und mit Unterbrechungen an anderen Punkten dieses Abschnitts, sowie in der Boeure an den Zugängen zu Moulainville, Sandionmont, Georges und nördlich von St. Mihiel. Weittragende Geschütze beschoffen die ganze Nacht die Straße Apremont—Vignelles, auf der man feindliche Regimenter im Anmarsch nach Verbon gemeldet hatte. Von den übrigen Teilen der Front ist kein wichtiges Ereignis zu melden. Zusammenfassung: Im Verlauf des gestrigen Tages wurden trotz des Regens und der sich ändernden Wolkensituation Kämpfe in der Gegend von Verdun geliefert. Es kam zu Berieselungsaktionen. Ein Batteriekampf schien gewonnen zu sein. In der Nacht zum 18. März hat eine Gruppe von 17 Kampfflugzeugen 54 großkalibrige Geschosse abgeworfen, davon 40 auf den Bahnhof Gonlans und 14 auf den Bahnhof von Metz. Die Geschosse haben ihr Ziel zu treffen. Es wurden zahlreiche Explosionen auf dem Straßen und drei Feuersbrünste auf dem Bahnhof von Metz—Sablons festgestellt. Die Flugzeuge wurden auf ihrem Ziele besitz beschoffen und sind alle unbeschädigt zurückgekehrt. Gelegentlich einer öffentlichen

Erkundung war ein anderes Flugzeuggeschwader 101 Geschosse auf das Angiebl Dienst und fünf auf den Bahnhof von Arnabail. Amtlicher Bericht von Sonnabend abend: In Belgien verstärkte unsere Artillerie feindliche Gräben in der Gegend von Weinsage. Zwischen Die und Wifine beschoffen wir einen feindlichen Truppenverband, der in Richtung auf Walfens (nordwestlich von Soissons) marschierte. Westlich der Maas beschoß der Feind die Gegend des Bourrus-Waldes und von Montzeville besitz. Auf dem rechten Maasufer machte der Feind im Laufe des Tages nach heftiger Artillerievorbereitung eine Reihe von Teilangriffen zwischen dem Bahnhof von Baug und dem Walde südlich von Sandionmont. Durch unser Sperrfeuer angehalten, konnte er einen unserer Gräben erreichen. Unsere Batterien waren sehr tätig auf der gesamten Front, namentlich in der Boeure, wo ihr Feuer ein Schießbedarflager im Walde von Moranville in die Luft sprengte. In Lothringen machten die Deutschen einen Angriff gegen unsere Stellungen in der Gegend von Zbiaville. Einige feindliche Truppenteile, die in unseren vordersten Gräben einzuwandern vermochten, wurden durch sofortigen Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Gegen 7 Uhr abends warf der Feind zwei großkalibrige Geschosse in Richtung Verdun. Belgischer Bericht: Die Artillerietätigkeit hat auf unserer Front an Heftigkeit zugenommen, besonders in der Gegend von Dignun und Nordbifchoote.

### Der Untergang der „Subantia“.

Köln, 19. März. Die „Köln. Volksztg.“ berichtet von der Westgrenze: Von verschiedenen einwandfreien Zeugen ist festgestellt worden, daß kurz vor dem Untergang der „Subantia“ und auch noch nachher fortgesetzt ein englisches Unterseeboot in der Nähe des Nordbinder Leuchtturmes beobachtet worden ist. Es ist wahrscheinlich, daß die „Subantia“ von den Engländern verzerkt worden ist. Köln, 19. März. Am Donnerstag abend kamen einige Gerüchte von der „Subantia“ in Umferbam an. Ein junger Mann aus der Maschinenbranche erklärte dem Korrespondenten der „Köln. Ztg.“: „Ich glaube ebenwennig an ein Torpedoboot wie an eine Mine, sondern nur, daß irgend ein anderer Zufall mißbrüchlich.“ Derlei Meinung waren sämtliche Gerüchte. Es ist nicht unermüdet bleiben, daß die Schiffsmannschaft der „Subantia“ sehr gelöst, sehr hilflos und vor allem unvorsommten den Tamen gegenüber war. Bei den Rettungsarbeiten wurde immer zuerst für die Tamen gesorgt. Als die Gerüchte auf dem Feuerschiff erhoben waren, erdient ein englisches Unterseeboot hier einmal um das Feuerschiff herum und verständig wurde. Das Schiff hat sich noch stundenlang über Wasser gehalten. Ein russischer Dampfer torpediert. Kristiania, 19. März. Aus Bergen wird vom 17. März gemeldet: Die Mannschaft des russischen 1400-

Tonnen-Dampfers „Nowaja Nlaboda“ aus Petersburg ist hier angekommen. Die Matrosen erzählen, der Dampfer sei auf der Reise von Newyork nach London am 8. März, 4 Uhr morgens, von einem Unterseeboot angehalten worden, das zwei Schüsse abgab, die das Schiff trafen und vollkommen zertrümmerten. Das Rettungsboot an der Bordbordseite wurde in Stücke geschlagen. Der Dampfer begann sofort zu sinken. Ein vorbeifahrender Dampfer barg die Mannschaft und brachte sie nach London. Es sind außer dem Kapitän eine Frau, 2 Kinder und 11 Mann umgekommen. (W. T. A.) Amerikanischer Dampfer gescheitert. (W. T. A.) London, 18. März. Noch meldet aus Newyork vom 17. März: Der amerikanische Dampfer „Nanawha“, 2182 Bruttoretonnen, von Newyork nach Rio de Janeiro unterwegs, scheiterte bei Gibraltar. Sieben Personen werden vermisst. Die englischen Verluste im Mittelmeer. Haag, 19. März. Wie schwer die britischen Verluste im Mittelmeer gewesen sind, erhellte aus der amtlichen Mitteilung, daß seit Mai auf Malta allein 60 300 Engländer in den Spitälern verlegt wurden. Obwohl anfangs nur einige hundert Betten vorrätig waren, stieg die Anzahl bis zu 20 000 und sie wird wahrscheinlich, da baldigen neuen Verlusten entgegenzusehen wird, auf 25 000 gebracht werden. (W. T. A.)

